



dwfaadsfasdfadsf

Das ferne China und die Zwiebelmeile

Am Sonntag starten die Rennen im Herzen Griesheims zum dritten Mal – Geschichte und Entwicklung

Knapp 9000 Kilometer von Griesheim entfernt wurde er vermisst: der traditionelle Lauf über die Halbmarathondistanz, der im Jahr 2006 nach 35 Austragungen erstmals nicht stattgefunden hatte. Ute Diefenbach stand nach einem Rennen auf der Chinesischen Mauer in ihrem TuS-Dress und schnaufte durch. Da plötzlich wurde sie von einer Sportlerin angesprochen: „Ihr habt doch so einen schönen Lauf? Warum gibt es den denn nicht mehr?“

Zurück in Deutschland erzählte sie im Sportlerkreis die Geschichte; dies war gleichzeitig der Beginn einer Neuauflage des Traditionsrennens und auch die Geburt der Zwiebelmeile, die dieses Jahr zum dritten Mal ausgetragen wird.

Ab 1971 hatte es jedes Jahr am Buß- und Bettag ein Rennen über 25 Kilometer in Griesheim gegeben. Das Renommee stieg mit den Jahren und die guten Teilnehmerzahlen zeigten die Akzeptanz der Veranstaltung unter den Sportlern. Eine Umstellung der Distanzen und des Austragungsdatums standen 1993 an: Von 25 Kilometern ging es zurück auf die klassische Halbmarathondistanz von gut 21 Kilometern. Außerdem schnürten die Läufer nun immer am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober, ihre Laufschuhe. An der Beliebtheit des Rennens in der Region änderte dies zunächst nichts.

Doch mit der Zeit gab es mehr Stimmen aus der Bevölkerung, die sich an dem Lauf mitten in der Stadt störten. Das Rennen stand auf der Kippe und wurde tatsächlich im Jahr

2006 abgesagt. Stattdessen führte man eine Marathonstaffel durch – sechs Läufer bildeten jeweils eine Mannschaft, die sich die gut 42 Kilometer Distanz teilten. Außerdem gingen erstmals Schüler an den Start, die 300-Meter-Staffeln liefen. Dies waren die Ideen von Heinz Heitzenröder, dem TuS'ler, der zuvor oft am Straßenrand gestanden und die Rennen moderiert hatte. Ihm tat es besonders weh, dass mit der Tradition gebrochen worden war.

Während der 1. Zwiebelmeile im Jahr 2006 stand Thomas Zöller, der jetzige Veranstalter, am Streckenrand, und sagte sich: „Eigentlich muss es in Griesheim wieder die Halbmarathondistanz geben.“ Auf Veranstaltungen außerhalb der Zwiebelstadt hatte er bei Sportlern Bedauern und Unverständnis über die Absage des Rennens erfahren. Dann hörte er von dem Erlebnis im fernen China, und der Entschluss war gefasst: „Wir müssen sehen, wie wir das hinkriegen können.“

Er ging ins Rathaus zum sportbegeisterten Bürgermeister Norbert Leber und ramnte dort offene Türen ein. Gemeinsam prüfte man verschiedene Streckenführungen und kam überein, den Straßenlauf über die Halbmarathondistanz wieder zu veranstalten. Der ursprüngliche Termin war jedoch mittlerweile vom Rennen in Traisa besetzt. Also verlegte man den Halbmarathon auf den April. Dafür sollte jeweils am Zwiebelmarkt-Sonntag die Zwiebelmeile stattfinden, mit Läufen über 5 und 10 Kilometern. Als Anreiz für die Leichtathleten wird seitdem

die Strecke bestenlistenfähig vermessen, die genau durch die Mitte Griesheims läuft, entlang der Wilhelm-Leuschner-Straße, mit dem Start und Ziel direkt am Markt.

Weil sich die Griesheimer Leicht- und Triathleten im Laufe der Jahrzehnte als Organisatoren und als Sportler einen guten Ruf erarbeitet haben, hat der regionale Leichtathletikverband auch die Meisterschaften der Region Hessen Süd gemeinsam mit den Kreismeisterschaften für diese Zwiebelmeile vergeben. „Außerdem zählt das Rennen als letzte Veranstaltung des Pfungstädter Laufcups, bei dem der Griesheimer Straßenlauf im April bereits den Auftakt gebildet hat“, so Organisator Thomas Zöller weiter. Schließlich noch wird über die 10 Kilometer-Distanz die Griesheimer Stadtmeisterschaft ausgetragen. Die Frage: „Wer ist der schnellste Griesheimer?“ wird also am Zwiebelmarkt-Sonntag beantwortet werden. Durch die Austragung dieser Wettbewerbe hofft der TuS-Triathlet auf weiter steigende Teilnehmerzahlen.

Meist vorbildliche Unterstützung erhält der Sportjournalist von den Griesheimer Schulen. Denn das Interesse der Schüler an den ab 9 Uhr ausgetragenen Schülerläufen ist groß. „Es gibt Lehrer, die bringen fast ihre gesamte Klasse an den Start, zum Beispiel Renate Müller-Mendius von der Schillerschule“, freut sich Zöller. Als Anerkennung wird jedem der kleinen Läufer in diesem Jahr im Ziel eine Medaille umgehängt. „Wir wollen die Kinder für das Laufen begeistern und sie weg vom Sofa

holen.“

Mit den letztjährigen Läuferzahlen (400 Zielankünfte) ist der Organisator zufrieden, hofft aber auf eine Steigerung in diesem Jahr und hat sich dafür noch einige Finessen ausgedacht. Erstmals werden Tempomacher an den Start gehen, die ein gleichmäßiges Tempo laufen. Ein am Handgelenk befestigter Luftballon verrät dann die Geschwindigkeit, die von 3:45 Minuten pro Kilometer bis zu 6 Minuten reicht. „Im Internet unter www.laufen-in-griesheim.de hat eine Abstimmung ergeben, dass sich über 80 % der Beteiligten für solche Tempomacher ausgesprochen haben.“

Überhaupt erfährt Zöller große Unterstützung bei der Realisierung der Zwiebelmeile. „Gut 20 Streckenposten werden beim Rennen eingesetzt. Insgesamt 50 Helfer sorgen für einen reibungslosen Ablauf.“ Großes Lob zollt er dem städtischen Ordnungsamt und dem Bauhof. „Die Zusammenarbeit ist absolut unbürokratisch und sehr zuvorkommend.“ So sollte das Ziel erreicht werden, noch mehr Griesheimer Bürger auf die Leuschner-Straße zu bringen. „Am Zwiebelmarkt-Sonntag kann man als Zuschauer erst die Läufer anfeuern, und sich danach gemütlich dem Frühschoppen zuwenden.“ Nicht die schlechteste Aussicht – auch für Sportmuffel. mv